

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport	Drucksachen-Nr. 527/2001	
Beschlussvorlage		
	X	Öffentlich
		Nicht öffentlich
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Bera- tung, Entscheidung)
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	27.11.01	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Anerkennung des Stadtverbandes für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach e.V. als kulturtragender Verein

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport erkennt den Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach e.V. als kulturtragenden Verein an. Diese Anerkennung ist nicht mit einer jährlichen Grundförderung verbunden. Die Anerkennung erfolgt in schriftlicher Form als Brief oder als „Ehrenurkunde“. Sie ist nicht mit der Zahlung eines jährlichen Zuschusses verbunden.

Sachdarstellung / Begründung

Der Antrag des Stadtverbandes für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach e.V. vom 05.06.2001, als kulturtragender Verein anerkannt zu werden, wurde in der letzten Sitzung dieses Ausschusses auf die heutige Sitzung vertagt, da die Fraktionen und die Verwaltung kurzfristig ein Schreiben der Vorsitzenden des Stadtverbandes erhalten hatten, in dem die ablehnende Stellungnahme der Verwaltung kritisiert wurde.

Die Verwaltung hatte vorgeschlagen, die Anerkennung des Stadtverbandes als kulturtragenden Verein abzulehnen, weil

- die Zielsetzung des Vereins vorrangig in der Entwicklungsförderung und Zusammenarbeit mit Ländern der „Dritten“ Welt und erst nachrangig in einem Beitrag zur Kulturszene der Stadt Bergisch Gladbach besteht
- die bereitgestellten Mittel für die Grundförderung in diesem Jahr bereits ausgeschöpft sind
- eine Entscheidung des Fachausschusses über das weitere Vorgehen bei der Vereinsförderung abgewartet werden soll.

Die Verwaltung hatte vorgeschlagen, stattdessen einzelne kulturelle Veranstaltungen des Stadtverbandes gegebenenfalls aus Mitteln der Sonderförderung Kultur zu unterstützen, da diese sehr wohl das kulturelle Leben der Stadt bereichern und der Stadtverband eine wichtige Aufgabe für das Zusammenleben und bessere Verständnis der Kulturen untereinander erfüllt. Sie hatte in der Sitzung darauf hingewiesen, dass bereits Gelder zur Förderung kommunaler Entwicklungsarbeit an den Stadtverband fließen, die Stadt selbst Mitglied im Stadtverband sei und damit dessen Arbeit durchaus anerkenne.

Der Stadtverband hat inzwischen einen neuen Antrag und eine Liste aller bisher durchgeführten kulturellen Veranstaltungen vorgelegt. Aus diesem Antrag geht hervor, dass es dem Verein in erster Linie um die öffentliche Anerkennung als kulturtragender Verein geht und nicht um die jährliche Grundförderung.

Bisher war die Anerkennung als kulturtragender Verein automatisch verknüpft mit einer jährlichen Grundförderung in Höhe von 500,00 DM (2001: 400,00 DM aufgrund der Haushaltssperre). Bereits in der letzten Sitzung wurde der Vorschlag gemacht, diese Anerkennung als kulturtragender Verein ohne eine solche Verknüpfung auszusprechen. Offen blieb allerdings die Frage, in welchen Fällen bzw. nach welchen Kriterien im Falle einer Anerkennung diese jährliche Grundförderung gezahlt werden soll und wann nicht.

Es ist daher im Einzelfall zu prüfen, wie verfahren werden soll.

Der Stadtverband engagiert sich für „ein selbstbestimmtes und menschenwürdiges Leben“ für alle Bewohner dieser Erde. Er möchte seinen Beitrag leisten zur Weiterentwicklung der Länder in der „Dritten Welt“ auf dem Gebiete der Bildung und der Gesundheitsfürsorge, für fairen Handel, für die Beachtung der Menschenwürde und der Menschenrechte. Die dem Stadtverband angehörenden Vereine verfolgen dieses Ziel durch Aufklärung und Information über die Situation in diesen Ländern, durch vielfältige Aktionen und eben auch durch kulturelle Veranstaltungen.

Gerade in Geschichten und Gedichten, Musik und Theaterstücken begegnet man konkret den Menschen aus anderen Kulturen, setzt sich mit ihrem Selbstverständnis und ihrer wirtschaftlichen und sozialen Situation nicht nur intellektuell, sondern auch emotional auseinander. Dies ermöglicht ein besseres Verständnis der Kulturen und die Einsicht in die wechselseitig Abhängigkeit zwischen der Industrienationen und den Ländern der Dritten Welt. Die Bezeichnung des Verkaufs- und Informationsstandortes des Stadtverbandes heißt deshalb „Eine-Welt-Zentrum“. Die Stadt unterstützt dieses Engagement neben dem schon genannten finanziellen Engagement, indem sie dem „Eine-Welt-

Zentrum“ kostenlos Räumlichkeiten in der Stadtbücherei im forum zur Verfügung stellt und die Geschäftsführung finanziert.

Die Stadt leistet also bereits finanzielle und sächliche Unterstützung. Die Verwaltung schlägt daher im Konsens mit dem Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit abweichend von der bisherigen Regelung folgende Entscheidung vor:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport erkennt den Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach e.V. als kulturtragenden Verein an. Die Anerkennung erfolgt in schriftlicher Form als Brief oder als „Ehrenurkunde“. Sie ist nicht mit der Zahlung eines jährlichen Zuschusses verbunden.

Der Text könnte folgendermaßen lauten:

„Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport spricht dem Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach e.V. seine Anerkennung über das große Engagement für eine gerechte, friedliche und humane Welt aus. Mit den verschiedenen kulturellen Veranstaltungen trägt der Verband zur Vielfalt des kulturellen Angebots in Bergisch Gladbach bei und leistet einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung.“

Die Ereignisse vom 11. September diesen Jahres sollten Anlass zu Überlegungen geben, ob Kulturarbeit und kulturelle Förderung in den nächsten Jahren einen Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung und den kulturellen Austausch mit anderen Kulturen und auf die Begegnung mit den unter uns lebenden ausländischen Mitbürgern legen sollte